

„Wahr sind allein die Empfindungen.“

(Ludwig Wittgenstein;

vgl. Ed Watke auf Seite 34)

Liebe Lesenden!

Der Autor **Ed Watzke**, berichtet in seinem Buch „**Wahrscheinlich hat diese Geschichte gar nichts mit Ihnen zu tun ... (Geschichten, Metaphern, Sprüche und Aphorismen in der Mediation)**“ einen Ansatz und von seinen Erfahrungen aus vielen Jahren Mediation mit annähernd 2000 Fällen. Das Ergebnis seiner Erfahrungen: die Metapherbrücke. Diesen Weg entwickelte er letztlich aus verschiedenen Methoden und zahlreichen "Behandlungen" chronisch verhärteter, hoch eskalierter Konflikte. Häufig also im und jenseits des Grenzbereiches des Mediierbaren. In solchen kriegsähnlichen Szenarien erweist sich die klassische Phasen-Mediation beginnend mit Themensammlung etc. als kontraproduktiv. Sie wirkt wie starkes Bremsen bei Glatteis. Die Metapherbrücke ist eine Friedenskur in 2 Phasen, welche etwa dort endet, wo die klassische Phasen-Mediation beginnt. Die Phase 1, das Herzstück, bezeichnet er als „Verdeckte Mediation. Der Ansatz, erst einen Frieden zwischen zerstrittenen Parteien auszuhandeln und sich dann mit dem Konflikt zu beschäftigen finde ich für meine Arbeit spannend. Die Anleitung ist gut gemacht, die Metapherbrückenangebote sind einprägsam und passend. Insgesamt liest sich das Buch flüssig. Ein empfehlenswerter neuer Impuls in der Arbeit mit zerstrittenen Parteien. Das Thema heißt Krieg und Frieden. Dabei spielen Geschichten, Metaphern, Humor, kollektive Weisheit und diverse allgemeine Erkenntnisse über Kriegs- und Friedenszustände eine zentrale Rolle. Der Focus der Interventionen zielt auf eine Wandlung in der inneren Haltung der Streitparteien und auf deren Beziehungsebene ab.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Mit herzlichen Grüßen,

Monika Hesse-Haake